

früher ein Deutscher, besaß weitläufige Reiche und Länder. Er beherrschte nicht nur Frankreich, welches er von seinem Vater und Bruder ererbet hatte, sondern auch Deutschland bis an den Elbstrom, das Königreich Böhmen, einen Theil von Ungarn, Dalmatien und in Spanien die Provinz Katalonien. Auch hatte er den obern und mitlern Theil Italiens nun den Longobarden abgenommen und hatte den alten Sitz des römischen Reichs, die Stadt Rom, nicht nur als Schutzherr, sondern als wirklicher Herr im Besitz. Er ließ sich huldigen, und hielt daselbst seine Räte. Der Papst war der oberste Geistliche und der vornehmste Bürger in dieser Stadt. Noch in seinem Testament zählet Karl Rom und Ravenna unter die Erzbisthümer seines Reichs.

Der Papst war Karl und schon dessen Vater Pipin aufs höchste verpflichtet. Die Longobarden, ein Volk aus unsern Gegenden, hatten schon im sechsten Jahrhundert den obersten Theil von Italien, der noch von ihnen den Namen der Longobardei führet, eingenommen; nun warfen sie auch den Stadthalter der griechischen Kaiser, welcher in Ravenna residirte, über den Haufen, unter welchem Rom und der mittlere Theil von Italien gestanden hatte. Sie hätten den Papst aus Rom getrieben, wenn nicht Pipin durch sein Ansehen ihm Ruhe verschafft und sie gezwungen hätte, Rom nebst noch andern Städten dem Papst zu überlassen. Als die Longobarden nach Pipins Tode von neuem Lern-